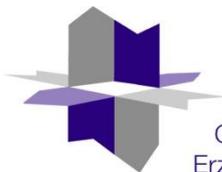


GVEE-Newsletter



GVEE

Gesamtverband evangelischer
Erzieher u. Erzieherinnen in Bayern

Landesgeschäftsstelle
Egidienplatz 37
90403 Nürnberg
Tel: (0911) 2 14 12 53
Fax: (0911) 2 14 12 54
E-Mail: gvee@elkb.de
Home: www.gvee.de

Digitalisierung in der Schule

Hätte jemand die vergangenen Jahrzehnte im Tiefschlaf verbracht und würde in einem deutschen Klassenzimmer wieder aufwachen, er bekäme den Eindruck, die Welt sei fast wie früher. An der Tafel ein Lehrer, vor den Schülern liegen Bücher. Nur in den Pausen würde der Langschläfer sich wundern: Statt Fangen zu spielen, bearbeiten viele Schüler mit ihren Daumen kleine rechteckige Fernseher./05.02.2018

<http://www.zeit.de/2018/06/digitalisierung-schulen-bildungspolitik>

Digitalisierung bleibt das Thema der Stunde. Erfreulicherweise, muss aus pädagogischer Sicht hinzugefügt werden, denn mittlerweile nähern sich das Lager der Euphoriker und das der Apokalyptiker in ihren Positionen zusehends an. Das rechte Maß scheint greifbar zu sein. Ein Punkt in der Diskussion ist immer noch neuralgisch. Wer hat die Nase vorn: „Pädagogik vor Technik“ oder „Technik vor Pädagogik“? Oder muss es heißen „Pädagogik und Technik“? Bei näherer Betrachtung dieser möglichen Zusammenhänge zeigt sich eine Position als alternativlos: Pädagogik vor Technik./24.02.2018

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/digitalisierung-der-schule-technik-hat-dem-menschen-zu-dienen-1.3880748>

Das klassische Schulbuch gibt es weiterhin, doch im Unterricht sind daneben die digitalen Medien auf dem Vormarsch. Das Hasso-Plattner-Institut will die Schulen über eine Cloud bundesweit mit Lerninhalten vernetzen./16.01.2018

https://www.focus.de/digital/digitalisierung-in-der-schule-digiales-klassenzimmer-den-schulen-fehlt-die-infrastruktur_id_8309944.html

Während es in naturwissenschaftlichen Fächern längst Standard ist, manchmal auch mit Tablet, Smartphone-Apps & Co. zu arbeiten, denkt beim Religionsunterricht erst einmal kaum jemand an digitale Medien. Evangelische Theologen der Uni Würzburg wollen das ändern./03.02.2018

<http://www.sonntagsblatt.de/index.php/artikel/medien/wie-forscher-den-religionsunterricht-digitalisieren-wollen>

Oberkirchenrat Bierbaum wirbt für digitalen Religionsunterricht. Die bayerische Landeskirche will mit einer Digitalisierungs-Offensive den Evangelischen Religionsunterricht fit für die Zukunft machen. Der für Bildung und Schulen zuständige Oberkirchenrat Detlev Bierbaum erklärt im Interview, weshalb diese Digitalstrategie so wichtig ist./03.02.2018

<http://www.sonntagsblatt.de/artikel/menschen/oberkirchenrat-bierbaum-wirbt-fuer-digitalen-religionsunterricht>

Inklusion

Lehrergewerkschaft fordert Aussetzung der Inklusion. Viele Bundesländer seien die Inklusion überstürzt angegangen, sagt der Chef des Deutsche Lehrerverbandes. Die Kultusminister müssten dafür mehr Geld bereitstellen./05.02.2018

<http://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-02/deutscher-lehrerverband-forderung-inklusion-aussetzung-regelschulen>

Überfordert das gemeinsame Lernen behinderter und nichtbehinderter Kinder die Lehrer? Der Lehrerverband will bei Inklusion auf die Bremse treten - die Reaktionen sind gemischt./05.02.2018

<http://www.sz-online.de/nachrichten/lehrerverband-will-inklusion-an-schulen-bremsen-3873464.html>

Konfessionell-kooperativ erteilter Religionsunterricht

Die EKD will den Religionsunterricht durch den Ausbau konfessioneller Kooperation verbessern. Impulse dazu gibt der 20-seitige EKD-Text „Konfessionell-kooperativ erteilter Religionsunterricht. Grundlagen, Standards und Zielsetzungen“. Er kann zum Stückpreis von 0,70 € über das Kirchenamt der EKD bezogen werden (Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-460, Fax (0511) 2796-457 oder E-Mail: versand@ekd.de) und steht online.

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_128_2018.pdf

Umfrage Religionsunterricht

Die bayerische evangelische Landeskirche zieht eine positive Bilanz zum Religionsunterricht in Bayern. Einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid im Auftrag der Landeskirche zufolge halten 65 Prozent der Bayern ab 18 Jahren den Religionsunterricht für sinnvoll, wie die Bielefelder Projektleiterin Kristina Hollmann am

Mittwoch in München sagte. Besonders hoch sei die Zahl der Befürworter mit 71 Prozent in Niederbayern und der Oberpfalz sowie mit 73 Prozent in Oberfranken. In Schwaben hielten nur 59 Prozent der Befragten den Religionsunterricht als ordentliches Schulfach für richtig./01.03.2018

<https://www.evangelisch.de/inhalte/148908/01-03-2018/umfrage-zum-religionsunterricht-landeskirche-zieht-positive-bilanz>

Mit einer repräsentativen Umfrage hat die bayerische Landeskirche die Bedeutung des Religionsunterricht für die Menschen im Freistaat untersuchen lassen. Die Ergebnisse im Überblick - und welche Schlüsse der für Schulen zuständige Oberkirchenrat Detlev Bierbaum daraus zieht./03.03.2018

<http://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/religionsunterricht-bayern-mit-umfrage-untersucht>